

Gemeinde Redwitz a. d. Rodach

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

<u>Gremium:</u>	Gemeinderat Gemeinde Redwitz a.d.Rodach
<u>Sitzungsort:</u>	Sitzungssaal Rathaus Redwitz
<u>am:</u>	Mittwoch, den 22.04.2026
<u>Beginn:</u>	18:00 Uhr
<u>Ende:</u>	19:40 Uhr
<u>Zahl der Mitglieder:</u>	17, davon anwesend 17
<u>Anwesend:</u>	1. Bürgermeister Jürgen Gäbelein 2. Bürgermeister Christian Zorn 3. Bürgermeister Stephan Arndt Gemeinderat Louis Bernert, anwesend ab 18:20 Uhr (TOP 5 öffentliche Sitzung) Gemeinderat Thilo Hanft, anwesend ab 18:40 Uhr (TOP 5 öffentliche Sitzung) Gemeinderat Uwe Hoh Gemeinderat Jochen Körner Gemeinderat Alfred Leikeim Gemeinderätin Kathrin Mrosek Gemeinderat Egon Neder Gemeinderat Frank Neder Gemeinderat Martin Paulusch Gemeinderat Thomas Pfaff Gemeinderat Ralf Reisenweber Gemeinderat Stefan Schmidt Gemeinderat Wolfgang Schmitter Gemeinderat Marco Wagner
<u>Von der Verwaltung:</u>	Tobias Grünbeck Christoph Schöpke
<u>Schriftführer/in:</u>	Kristina Tapfer

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Bauantrag über den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage auf der Fl.Nr 61/23 in der Gemarkung Trainau**
2. **Bauantrag über den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garagen auf der Fl.Nr 61/12 in der Gemarkung Trainau**
3. **Behandlung von Bauanträgen, die noch rechtzeitig eingegangen sind**
- 3.1. **Bauantrag über den Neubau eines Einfamilienhauses mit zwei Stellplätzen auf der Fl.Nr. 61/29 der Gemarkung Trainau**
4. **Bekanntgabe der Jahresrechnung 2025**
5. **Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan mit Finanzplan und Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 der Gemeinde Redwitz a.d.Rodach**
6. **Bekanntgabe von Beschlüssen aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung**
7. **Bekanntgaben und Anfragen**
8. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderats-sitzung vom 01.04.2026**
9. **Verabschiedung ausscheidender Gemeinderatsmitglieder und Ehrung des langjährigen Gemeinderatsmitgliedes Wolfgang Schmitter**

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu dieser fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde. Die Anwesenheit der Gemeinderatsmitglieder wurde festgestellt, vorliegende Entschuldigungen bekannt gegeben; Beschlussfähigkeit des Gremiums lag vor. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurde einstimmig um die Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder sowie die Ehrung des langjährigen Gemeinderatsmitglieds Wolfgang Schmitter ergänzt. Zur Tagesordnung wurden ansonsten keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche vorgebracht.

Öffentliche Sitzung

1. Bauantrag über den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage auf der Fl.Nr 61/23 in der Gemarkung Trainau

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Steinachblick“. Der vorgelegte Lageplan entspricht den örtlichen Gegebenheiten.

Der Entwurfsverfasser hat im Erdgeschoss-Grundriss die Baugrenze eingezeichnet und als Baulinie bezeichnet. Im B-Plan ist keine Baulinie ausgewiesen und die Position der gezeichneten Baulinie deckt sich mit der der Baugrenze. Somit handelt es sich hier lediglich um eine irreführende, falsche Bezeichnung. Damit erfüllt der Bauantrag die Voraussetzungen für ein Genehmigungsverfahren.

Beschluss:

Der Durchführung eines Genehmigungsverfahrens entsprechend Art. 58 BayBO wird zugestimmt. Die Bauherrschaft kann somit umgehend mit der Verwirklichung ihres Bauvorhabens beginnen.

Abstimmung: 15 : 0

2. Bauantrag über den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garagen auf der Fl.Nr 61/12 in der Gemarkung Trainau

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Steinachblick“. Der vorgelegte Lageplan entspricht den örtlichen Gegebenheiten. Der Bauantrag erfüllt die Voraussetzungen für ein Genehmigungsverfahren.

Beschluss:

Der Durchführung eines Genehmigungsverfahrens entsprechend Art. 58 BayBO wird zugestimmt. Die Bauherrschaft kann somit umgehend mit der Verwirklichung ihres Bauvorhabens beginnen.

Abstimmung: 15 : 0

3. Behandlung von Bauanträgen, die noch rechtzeitig eingegangen sind

3.1. Bauantrag über den Neubau eines Einfamilienhauses mit zwei Stellplätzen auf der Fl.Nr. 61/29 der Gemarkung Trainau

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Steinblick“. Der vorgelegte Lageplan entspricht den örtlichen Gegebenheiten. Der Bauantrag erfüllt die Voraussetzungen für ein Genehmigungsverfahren.

Beschluss:

Der Durchführung eines Genehmigungsverfahrens entsprechend Art. 58 BayBO wird zugestimmt. Die Bauherrschaft kann somit umgehend mit der Verwirklichung ihres Bauvorhabens beginnen.

Abstimmung: 15 : 0

4. Bekanntgabe der Jahresrechnung 2025

Im Vorbericht zum Haushaltsjahr 2026 werden die vorläufigen Zahlen für den Jahresabschluss 2025 erläutert. Dieser schließt aller Voraussicht nach mit folgendem Ergebnis:

Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 10.708.839,62 € (Vorjahr: 9.507.359,98 €), der Vermögenshaushalt mit 6.760.153,42 € (Vorjahr: 4.003.279,06 €). Der Gesamthaushalt belief sich somit auf 17.468.993,04 € (Vorjahr: 13.510.639,04 €).

Die geplante Zuführung vom Verwaltungshaushalt (260.200,00 €) an den Vermögenshaushalt konnte mit 1.708.463,49 € weit übertroffen werden. Weder die Aufnahme eines Kassenkredites noch die geplante Darlehensaufnahme (700.000,00 €) im Haushaltsjahr 2025 war erforderlich.

Der Sollüberschuss beträgt voraussichtlich 3.048.994,82 €. Der Stand der allgemeinen Rücklage erhöhte sich um 235.605,30 € von 2.813.389,52 € (Stand: 31.12.2024) auf 3.048.994,82 € (Stand: 31.12.2025). Geplant war ein Rücklagenstand zum 31.12.2025 von 764.250,00 €. Verantwortlich für das deutliche bessere Ergebnis am Jahresende waren die Mehreinnahmen in der Gewerbesteuer (+ 1.251.058 €) im Verwaltungshaushalt und die Ausgabenverschiebungen im Vermögenshaushalt. Vor allem die beiden Projekte „Neubau der Kindertagesstätte in Mannsgereuth“ (- 306.075 €) und „KleinerWohnen@Land“ (- 239.043 €) blieben deutlich hinter den veranschlagten Ausgaben zurück.

Die genauen Zahlen zum Jahresergebnis und den wichtigsten Abweichungen zu den Haushaltsansätzen ergeben sich aus der Anlage. Sie wurden nochmals im nachfolgenden Tagesordnungspunkt „Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan mit Finanzplan und Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 der Gemeinde Redwitz a.d.Rodach“ in Verbindung mit dem Vorbericht 2026 erläutert.

5. Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan mit Finanzplan und Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 der Gemeinde Redwitz a.d.Rodach

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 26.03.2026 ausführlich über den Haushalt 2026 beraten und dem Gremium zur Annahme empfohlen. Die Niederschriften und die Haushaltsunterlagen hat jedes Gemeinderatsmitglied erhalten (elektronisch und/oder in gedruckter Form).

Kämmerer Tobias Grünbeck erläuterte die wichtigsten Daten anhand des Vorberichts und verlas die Haushaltssatzung. Der Vorbericht und die Haushaltssatzung werden der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 9.883.500 € (Vorjahr 9.679.600 €) der Vermögenshaushalt mit 4.898.600 € (Vorjahr 5.698.600 €). Der Gesamthaushalt beläuft sich somit auf 14.782.100 € (Vorjahr 15.378.200 €).

Auch in diesem Jahr ist es der Gemeinde Redwitz a.d.Rodach gelungen, dass die gesetzlichen Vorgaben eines Haushaltsausgleichs (vgl. § 22 Abs. 1 KommHV-K) übererfüllt werden. Obwohl der diesjährige Haushalt mit einer enormen Steigerungsrate beim Kreisumlagehebesatz und einer hohen Vorfinanzierung des Vorsteuerabzugs des Großprojekts „Breitbandausbau“ zu kämpfen hat. Die Sondermittel aus dem Topf der Schlüsselzuweisung und die erneuten kumulierten Zuwächse in den Bereichen Einkommensteuer-, Einkommensteuerersatzleistungen und Umsatzsteuerbeteiligung sorgen jedoch für Mehreinnahmen und der Übererfüllung der Mindestzuführung. Es wird mit 350.400 € das 1,66-fache der Mindestzuführung erwirtschaftet.

Eine der größten Einnahme- und Ausgabepositionen im Verwaltungshaushalt sind die Betriebskostenförderungen für die Kinderbetreuung. Die Ausgaben verringern sich von 1.340.000 € auf 1.295.000 €. Die Einnahmen ebenfalls von 785.000 € auf 750.000 €, sodass ein kommunaler Anteil in Höhe von 545.000 € verbleibt. Positiv auf der Einnahmenseite wirken sich die Kanalgebühren aus. Diese steigen von 640.000 € auf 672.500 €. Die Wassergebühren können nach aktueller Prognose mit 436.000 € anstatt der 430.000 € aus dem Vorjahr veranschlagt werden.

Durch die Umsetzung der Grundsteuerreform ab 01.01.2025 haben sich die Ansätze bei den Grundsteuern A und B von 428.000 € aus dem Vorjahr nun auf 433.000 € in diesem Jahr eingependelt. Die für die Gemeinde so wichtige Einnahmequelle, die Gewerbesteuer, erfährt in diesem Jahr eine Steigerung von 2.160.000 € auf 2.500.000 €. Die Gemeinde wird heuer eine staatliche Schlüsselzuweisung von 822.900 € erhalten, im Vorjahr waren es 935.100 €. Ausgabenseitig wurde eine tarifliche Lohnerhöhung von 2,80 % ab 01.05.2026 im Personalhaushalt abgebildet sowie die lineare Anpassung der Beamten in Höhe von 2,80 % ab 01.10.2026. Die Kreisumlage stellt mit 26,41 % (Vorjahr: 22,54 %) der laufenden Ausgaben bzw. 2.610.100 € (Vorjahr: 2.182.000 €) nach wie vor den größten Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt dar. Der Kreisumlagehebesatz für 2026 wurde von 51 % auf 53 % angehoben.

Im Übrigen ergibt sich in diesem Jahr auch wieder der Sonderfall, dass wegen der Buchung der Mehrwertsteuer als Vorsteuer im Verwaltungshaushalt für das im Vermögenshaushalt vorgesehene Großprojekt „Breitbandausbau“ die Ausgabehaushaltsstelle mit rund 67.500 € beplant wurden. Diese Kosten werden aber im übernächsten Jahr wieder vom Finanzamt erstattet.

Für die im Vermögenshaushalt veranschlagten Investitionen ist eine Kreditaufnahme von 500.000 € vorgesehen. Die Deckung der weiteren Investitionen erfolgt aus den vorhandenen Rücklagen.

Dies führt dazu, dass sich der Schuldenstand in diesem Jahr von 2.024.058 € auf 2.313.658 € erhöhen wird, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 673 € entspricht (588 € am Jahresanfang 2026) und somit unter dem Landesdurchschnitt von 839 € liegt.

Die zur Gesundung des Verwaltungshaushaltes ergriffenen diversen Einsparmaßnahmen sowie investive Maßnahmen zur Energieeinsparung zeigen erste Erfolge, sollten aber dringend fortgeführt werden, um dem weiterhin spürbaren Kostendruck im Verwaltungshaushalt und den künftigen Zinsbelastungen aus kreditfinanzierten Maßnahmen entgegenwirken zu können.

Im Vermögenshaushalt sind neben der Einrichtung eines Gemeindearchivs, Kauf eines Obdachlosen-Containers, Erstellung eines Kommunalen Denkmalkonzepts, Wohnungsbauförderung, Kommunalen Wärmeplanung u. a. folgende Maßnahmen vorgesehen:

Planungs- und Baukosten Neubau Kindergarten Mannsgereuth mit 1.390.000 €
Erschließung Knoth-Gelände mit 285.000 €
Abschluss Breitbandausbau mit 350.000 €
Planungs- und Baukosten Buchgraben mit 760.000 €
Neugestaltung Kirchberg mit Wasser und Kanalleitungen mit 500.000 €.

Die Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr 2025 war äußerst positiv, eine Aufnahme eines Kassenkredites war nicht erforderlich. Kontenüberziehungen konnten vermieden werden, vielmehr konnten wieder Zinsgutschriften auf das vorhandene Guthaben erwirtschaftet werden. Rückblickend auf ein sehr gutes Haushaltsjahr 2025 kann berichtet werden, dass der prognostizierte Überhang im Verwaltungshaushalt in Höhe von 260.200 € mit 1.708.463 € sogar extrem weit übertroffen wurde, hauptsächlich aufgrund höherer Gewerbesteuererinnahmen und Minderausgaben bzw. Ausgabenverschiebungen im Vermögenshaushalt („Neubau der Kindertagesstätte in Mannsgereuth“ - 306.075 € und „KleinerWohnen“ - 239.043 €). Die Tilgungsleistungen konnten mehr als vollumfänglich erwirtschaftet werden. Aus diesem Grund kam es sogar zu einem Aufwuchs bei den Rücklagen am Jahresende.

Die Rücklagen werden sich in diesem Jahr von 3.048.995 € auf 791.200 € reduzieren (491.200 € + 300.000 €).

Ein Ausblick auf die Finanzplanungsjahre 2027-2029 zeigt, dass die Gemeinde Redwitz a.d.Rodach nach der Abarbeitung der großen Investitionsmaßnahmen Bürgerhaus und Freibadsanierung mit dem Neubau des Kindergartens in Mannsgereuth, dem Breitbandausbau, dem Buchgraben und dem Kirchberg bereits mitten in den nächsten großen Ausgabeverpflichtungen steckt. Die vergangenen Haushaltsjahre haben gezeigt, dass Kostensteigerungen in allen Bereichen und eine hohe Inflationsrate anstehende Großprojekte nicht günstiger gemacht haben. Daher ist grundsätzlich eine sukzessive und konsequente Abarbeitung der in der Maßnahmenliste angeführten großen Projekte im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit zu empfehlen, auch wenn dazu gegebenenfalls weitere Kreditaufnahmen notwendig werden. Diese

müssen jedoch in Einklang mit der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune stehen.

Geplante Kreditaufnahmen für die Finanzplanungsjahre 2027 – 2029:

2027: 1.918.000 €

2028: 491.300 €

2029: 280.750 €

Dementsprechend werden sich auch die Tilgungsleistungen von 210.400 € in 2026 auf 193.650 € in 2027, auf 270.400 € in 2028 und auf 295.200 € in 2029 verändern. Die hierfür benötigte Mindestzuführung aus dem Verwaltungshaushalt wird aber aus heutiger Sicht in allen Finanzplanungsjahren vollumfänglich erfüllt.

Zusammenfassend kann von einem gelungenen Haushalt gesprochen werden mit einigen positiven Aspekten, die wegweisend und nachhaltig den hohen Kostendruck im Verwaltungshaushalt abmildern werden.

Auch der Vorsitzende resümierte, dass ein solider Haushalt aufgestellt sei, mit dem man positiv in die Zukunft schauen könne. Er dankte der Kämmerei und Kasse sowie allen Sachgebieten für die gute Zuarbeit, so dass der Haushalt durch die Kämmerei wieder frühzeitig aufgestellt werden konnte.

Erster Bürgermeister Gäbelein und Kämmerer Grünbeck dankten zudem dem Finanzausschuss für die gute Zusammenarbeit im Vorfeld.

Gerade mit Blick auf andere Kommunen könne man doppelt stolz auf den guten Haushalt sein, so der Vorsitzende. Die immer wieder mahnenden Worte des Kämmers erfolgen dennoch zu Recht, da die Sondereffekte aus diesem Jahr wie eine Gewerbesteuernachzahlung nicht immer zum Tragen kommen werden. Andererseits wurde intern bereits viel getan, um Ausgaben der Gemeinde zu minimieren.

Gemeinderat Alfred Leikeim wies darauf hin, dass man bei den guten Zahlen des Haushalts im Hinterkopf behalten muss, dass diverse Themen noch nicht umgesetzt werden konnten und diese in der Zukunft sicher nicht billiger werden. Die Prognose des Kämmers vor 5 Jahren auf der Gemeinderatsklausur war für die Zukunft deutlich schlechter als sich die Zahlen aktuell darstellen. Insofern ist Gemeinderat Leikeim stolz auf den aktuellen Haushalt und auf die Aussichten für die nächsten Jahre.

Der Vorsitzende ergänzte an dieser Stelle noch, dass eine entscheidende Zahl im Haushalt die Kreisumlage ist. Diese lag in 2020 bei 42 % und ist mittlerweile auf 53 % mit steigender Tendenz angewachsen. Alles in allem kann gesagt werden, dass man aktuell etwa eine halbe Million Euro weniger zur Verfügung hat, die an den Landkreis abgegeben werden muss und somit nicht für eigene Projekte eingesetzt werden kann. Die erforderliche hohe Kreisumlage resultiert einerseits aus steigenden Personalkosten. Der Erste Bürgermeister wünschte sich an dieser Stelle, dass auch im Landkreis stärker hinterfragt wird, ob ein zusätzlicher Personaleinsatz tatsächlich erforderlich ist. Andererseits liegt die Erhöhung der Kreisumlage auch an den stetig steigenden Sozialausgaben. Als Beispiel nannte er die Ausgaben von Kindergartengebühren für Bürgergeldempfänger, die in den vergangenen 5 Jahren von 200.000 € auf 1,2 Millionen € anstiegen. Derartige Belastungen werden alle Kommunen in dieser Dimension künftig nicht mehr tragen können, mahnte der Vorsitzende. Um die Kosten wieder abzusenken, werden jedoch Änderungen in der Bundes- und Landes-

politik erforderlich sein, an die der Erste Bürgermeister ausdrücklich einen Appell richtete, um dafür zu sorgen, dass die Kommunen weiter handlungsfähig bleiben.

Zweiter Bürgermeister Christian Zorn dankte Tobias Grünbeck, der Kämmerei und Verwaltung. Man befinde sich mit dem guten Haushalt im Vergleich mit den anderen Kommunen aktuell auf einer „Insel der Glückseligkeit“. Dennoch wird ein Großteil der Rücklagen aufgegeben und es ist bereits jetzt abzusehen, dass in den Folgejahren massive Kreditaufnahmen zur Realisierung von Projekten nötig sein werden. Mit Schule und Turnhalle stehen noch zwei große Projekte aus. Sorgen macht dem Zweiten Bürgermeister die Kreisumlage. Obwohl man seine eigenen Hausaufgaben macht, kann man aufgrund derartiger nicht beeinflussbarer Kosten schnell schlecht dastehen, mahnte er, freute sich aber als Fazit über den gelungenen diesjährigen Haushalt.

Gemeinderat Jochen Körner stimmte seinen Vorrednern zu: Es sei bereits alles gesagt, nur noch nicht von jedem. Der Haushalt 2026 ist solide und macht aus den vorliegenden Zahlen das Beste. Gut war die hohe Einnahmeposition der Schlüsselzuweisung. Für die Zukunft stehen die Vorzeichen durch kriselnde Konjunktur, weltweite Krisen, fast aufgebrauchte Rücklagen, steigende Kreisumlage und lange Prioritätenliste schlecht und man müsse trotz des guten diesjährigen Haushaltes aufpassen.

Beschluss:

Dem vorliegenden Haushaltsplan 2026, dem Finanzplan und der Haushaltssatzung wird zugestimmt. Der Satzungstext liegt im Wortlaut vor und ist Bestandteil dieses Beschlusses; er wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Abstimmung: 17 : 0

6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Aufbauend auf das erstellte Kommunale Denkmalkonzept plant die Gemeinde Redwitz die Neugestaltung und Sanierung des Kirchbergareals. In Abstimmung mit der Städtebauförderung der Regierung von Oberfranken hat man sich für die Vergabe der Planungsleistung Freianlagenplanung für eine Mehrfachbeauftragung entschieden, d. h. die Durchführung eines einfachen Planerauswahlverfahrens mit konkreten Vorplanungen zur Qualitätssicherung. Mit Unterstützung des Büros UmbauStadt, Weimar, wurde ein Wettbewerbsverfahren mit drei Planungsbüros durchgeführt. Die jeweiligen Entwürfe wurden von einer Jury begutachtet. Der Gemeinderat folgte der Empfehlung der Jury und beauftragte das Büro adlerolesch GmbH aus Nürnberg für die Fachplanungsleistung Freianlagen LPH 1 - 8 nach HOAI 2021 mit einem Gesamthonorar (netto) von 175.085,28 €. Die Beauftragung der Grundleistungen nach HOAI 2021 erfolgt jeweils stufenweise, vorerst nur Stufe 1 mit LPH 1 und 2.

Die Gemeinde Redwitz a.d.Rodach unterstützt das innovative Bau- und Wohnprojekt „Kleiner Wohnen@Land Redwitz“ weiterhin und beteiligt sich an der Wohngenossenschaft Seebrunnlein eG i.G. mit dem Erwerb von 15 Pflichtanteilen in Höhe von 100 € je Geschäftsanteil.

7. Bekanntgaben und Anfragen

Es lagen keine Bekanntgaben oder Anfragen vor.

8. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 01.04.2026

Zur Niederschrift lagen keine Einwendungen, Ergänzungen oder Änderungen vor; sie wurde vom Gemeinderat **einstimmig** genehmigt.

Abstimmung: 17 : 0

9. Verabschiedung ausscheidender Gemeinderatsmitglieder und Ehrung des langjährigen Gemeinderatsmitgliedes Wolfgang Schmitter

Der Vorsitzende verabschiedete am Ende der öffentlichen Sitzung die vier Gemeinderatsmitglieder Marco Wagner, Ralf Reisenweber, Wolfgang Schmitter und Egon Neder, die dem Gremium ab der neuen Wahlperiode nicht mehr angehören werden.

Marco Wagner

Gemeinderatsmitglied seit 2020

Marco Wagner war in dieser Zeit Mitglied im Bau- und Grundstücksausschuss.

Ralf Reisenweber

Gemeinderatsmitglied seit 2002

2. Bürgermeister von 2014 bis 2020

Zudem war Ralf Reisenweber von 2002 bis 2014 Mitglied im Kuratorium „John-Weberpals-Wohnanlage“ und vertrat seit 2008 die Gemeinde Redwitz a.d.Rodach in der Gemeinschaftsversammlung der VG Redwitz a.d.Rodach.

Wolfgang Schmitter

Gemeinderatsmitglied seit 1996

Von 1996 bis 2002 war Wolfgang Schmitter Mitglied im Kuratorium „John-Weberpals-Wohnanlage“ und Mitglied der Schulverbandsversammlung. Von 2002 bis 2008 war er Fraktionssprecher der CSU. Von 2002 bis 2020 vertrat er die Gemeinde Redwitz a.d.Rodach in der Gemeinschaftsversammlung der VG Redwitz a.d.Rodach und war Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss der VG Redwitz a.d.Rodach.

In der aktuellen Wahlperiode war Wolfgang Schmitter seit 2020 Mitglied im Bau- und Grundstücksausschuss.

Egon Neder

Gemeinderatsmitglied seit 1984

Von 1996 bis 2002 gehörte Egon Neder dem Kuratorium „John-Weberpals-Wohnanlage“ an. Von 2002 bis 2008 war er Mitglied im Bauausschuss sowie Mitglied im Schulverbandsausschuss.

In seiner mittlerweile siebten Wahlperiode wurde ihm beim Ehrenamtsabend im Januar 2025 für 40 Jahre als Gemeinderatsmitglied im Gemeinderat Redwitz a.d.Rodach gedankt.

Während dieser Zeit konnte Egon Neder bereits mit drei Ersten Bürgermeistern wichtige Entscheidungen für die Gemeinde Redwitz auf den Weg bringen.

Der Erste Bürgermeister bedankte sich bei allen für ihr ehrenamtliches Engagement und die viele Zeit, die sie mit Herzblut zum Wohl der Bürger und Gemeinde eingebracht haben. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung erhielt jedes ausscheidende Gemeinderatsmitglied einen Geschenkkorb.

Gemeinderatsmitglied Wolfgang Schmitter hat mit Ende dieser Wahlperiode 30 Jahre lang die Geschichte und Entwicklung der Gemeinde Redwitz maßgeblich mitgeprägt. Er erhielt für seine 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeinderat die Dankurkunde der Gemeinde Redwitz a.d.Rodach überreicht.

Nach den Worten des Ersten Bürgermeisters richtete auch ein Teil der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder ein paar Abschiedsworte an das Gremium und die Zuhörer.

Er war zu Beginn seiner Gemeinderatstätigkeit das jüngste Mitglied, sagte Ralf Reisenweber – nun zählt er sich zum „alten Eisen“ und sei deshalb nicht mehr zur Wahl angetreten. Er gehe ohne Wehmut und freue sich, dass er dabei sein durfte. Dem neuen Gremium wünschte er eine glückliche Hand für seine Entscheidungen.

Wolfgang Schmitter blickte positiv auf seine lange Gemeinderatszeit zurück und freute sich, dass ihm die Bürger immer wieder das Vertrauen ausgesprochen haben. Er erlebte mehr positive als negative Momente. Dem neuen Gemeinderat wünschte er ebenfalls viel Glück bei seinen Entscheidungen, die er in Zukunft zu treffen hat.

Egon Neder blickte zurück auf seine 42 Jahre im Gemeinderat und resümierte, dass er berechnet hat, dass dies in etwa 3 Jahre an reiner Zeit für den Gemeinderat bedeuten. Diese hat er gerne zum Wohl der Bürger aufgewendet. Als er 1984 als junger Gemeinderat angefangen hat, war er sehr euphorisch und es macht ihn stolz, dass die Bürger ihn immer wieder in den Gemeinderat gewählt haben.

Abschließend wies er auf die Spielregeln und das „ungeschriebene Gesetz“ hin, dass die Bürgermeisterpositionen auf die Fraktionen aufgeteilt werden – dies wurde 2014 von der CSU nicht eingehalten und die CSU hatte alle drei Bürgermeisterpositionen inne. Egon Neder wünschte sich, dass künftig wieder wie aktuell auch die Spielregeln eingehalten werden. In den letzten 42 Jahren wurden viele Projekte umgesetzt und Redwitz hat sich gut entwickelt, sagte Egon Neder. Er erinnerte dabei an den Bau des Bauhofes oder der AWO-Senioren-Wohnanlage, die Ausstattung aller Ortsteile mit Feuerwehrhäusern und -fahrzeugen oder zahlreiche Straßen- und Radwegeerneuerungen. Schade sei, dass die Turnhalle noch nicht geschafft werden konnte. Dem neuen Gremium wünschte er alles Gute und glückliche Entscheidungen für die anstehenden spannenden Projekte. Er hofft, dass die wichtigen Entscheidungen wie bisher möglichst einstimmig getroffen werden.